

## CASTING IN KURSK (KONKURS)

VON ALEXANDER GALIN

Komödie in zwei Teilen

Aus dem Russischen von Susanne Rödel

In einem runtergekommenen Kinosaal warten halb nackt und frierend ein paar Frauen auf ihren vermeintlich großen Auftritt. Eine japanische Agentur sucht russische Mädchen für eine Nightshow in Singapur. Vergeblich versucht ihnen der Dolmetscher klarzumachen, daß sie schon aus Altersgründen nicht in Frage kommen. Die Peinlichkeit wächst, als die versoffene Wolkowa auftaucht und Schnaps verkauft. Ihre dürren Töchter werden die ersten sein, die vor dem herbeigerufenen Japaner Aoki Tezudsin einen kümmerlichen Striptease hinlegen. Sie haben begriffen, worum es geht, während die anderen alte Nummern aus Studententagen präsentieren. Höflich und verständnislos gestattet der Japaner den alten Mädchen die Teilnahme am Casting unter der Bedingung, daß die Ehemänner einverstanden sind. Genau diese Männer aber sind das Problem. Ninas dreifach diplomierter und inzwischen arbeitsloser Mann Boris, Experte für Folterungen in der Geschichte Rußlands, versinkt in kraftloser Schwermut. Tamaras Mann Wassili zerschlägt vor Wut die halbe Einrichtung. Und Olgas reicher Mann Viktor würde eher einen Killer bezahlen, als sich scheiden zu lassen: „Casting in Kursk.“

### AUFFÜHRUNGSRECHTE

henschel SCHAUSPIEL, Berlin

### PREMIERE

11.06.2007 / 20 Uhr / darkBOX

### WEITERE VORSTELLUNGEN

12.06. – 16.06. und 20.06. – 21.06.2007 / 20 Uhr

### REGIE Claus Peter Seifert

### BÜHNE UND KOSTÜM

Annika Fischer

### MUSIK Arnd Kosmack

### MUSIKALISCHE EINSTUDIERUNG

Inna Chernitskaya

### DRAMATURGIE Arnd Kosmack

### LICHT Peter Mentzel

### CHOREOGRAPHIE Tina Lizius

### REGIEASSISTENZ

Arnd Kosmack, Hendrik Heiden

### REQUISITE Hansi Redner

### MASKE Susanne Hoisl

### BÜHNENMALEREI Leo Dziallas

### HOSPITANZ Chrysta Naron

Nina Karnauchowa ..... Angela Eickhoff  
 Warwara Wolkowa ..... Christine Kättner  
 Katja Wolkowa ..... Britta Scheerer  
 Lisa Wolkowa ..... Erika Ceh  
 Tamara Schmidt ..... Susanne Lehmann  
 Olga Puchowa ..... Sonia Abril Romero  
 Albert ..... Glenn Giera-Bay  
 Tezudsin Aoki ..... Taro Berger  
 Boris Karnauchow ..... Anton Koelbl  
 Wassili Schmidt ..... Patrick Hellenbrand  
 Victor Puchow ..... Rudi Knauss



TARO BERGER



ERIKA CEH



ANGELA EICKHOFF



GLENN GIERA-BAY



PATRICK HELLENBRAND



CHRISTINE KÄTTNER



RUDI KNAUSS



ANTON KOELBL



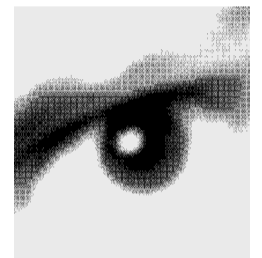
SUSANNE LEHMANN



SONIA ABRIL ROMERO



BRITTA SCHEERER



## DIE NÄCHSTEN PREMIEREN

28.06.2007 / 20 UHR / DARKBOX

### LIEBE IST NUR EINE MÖGLICHKEIT

EIN VOLKSSTÜCK VON CHRISTOPH NUSSBAUMEDER

6.07.2007 / 20 UHR / WHITEBOX

### NICHT IN DEN MUND

VON SIMONA SABATO

20.07.2007 / 19 UHR / WHITEBOX

### 5. FESTIVAL FÜR NEUE DRAMATIK

STÜCK FÜR STÜCK ZUM GLÜCK

### STAB

**TON** David Hennemann / **VIDEO** Hendrik Heiden, Alexander Miehle / **BÜHNENTECHNIK** Hans Barth, Daniel Jantzen, Jacky Vukmanovic

### GESAMTMITARBEIT

**GESCHÄFTSFÜHRUNG** Barbara Koreis / **PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT** Claudia Illi, Tobias Hofmann / **KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO** Harry Keil / **WERKSTATT** Wolfgang Fottner / **TSCHECHOV** Mario Andersen / **KÖRPERTRAINING** Silvia Andersen / **SUZUKI** Thorsten Krohn, Jannis Spengler / **SPRACHGESTALTUNG** Uschi Langhans / **SPRECHERZIEHUNG** Helmut Becker **WORKSHOP** Tina Lizius / **COACHING** Petra Diener / **KÜNSTLER – ABER SICHER!** Jens Schoenenberg / **FOTOS** Hilda Lobinger / **DARSTELLER-FOTOS** Ercan Karacayli

### IMPRESSUM

**HERAUSGEBER** inkunst – verein für darstellende kunst münchen e.v. / **ERSTER VORSITZENDER** Claus Peter Seifert / **REDAKTION** Arnd Kosmack / **GESTALTUNG** Bettina Frensemeier / **DRUCK** BluePrintAG

### THEATER HALLE 7

in der Kultfabrik  
 Grafinger Straße 6, Fach 103  
 81671 München

### KARTEN:

089 – 53 29 78 29 / WWW.INKUNST.DE

ALLE PRODUKTIONEN VON  
 THEATER HALLE 7 / INKUNST E.V.  
 WERDEN GEFÖRDERT VON

DER AGENTUR FÜR ARBEIT NACH  
 §§ 85 FF. SGB III.

Eine Kooperation von Theater Halle 7  
 und whiteBOX e.V.



THEATER HALLE

7

## CASTING IN KURSK

VON ALEXANDER GALIN

aus dem Russischen von Susanne Rödel

## CASTING IN KURSK

VON ALEXANDER GALIN

aus dem Russischen von Susanne Rödel

### KÜMMEL

Aus Kümmel wird Likör oder Schnaps hergestellt. Der in Deutschland bekannteste Kümmellikör, *Gilka Kaiser Kümmel*, ist nur leicht gesüßt und wird durch doppelte Destillation von Kümmelsamen hergestellt. Er ist innerhalb der Kümmelprodukte zwischen Aquavit und Allasch (einem ursprünglich in der Nähe von Riga/Lettland hergestellten, stark gesüßten Kümmellikör) einzureihen. Dieser Kümmellikör wird vor allem stark gekühlt als Digestif getrunken.

Kümmel war bereits in Ägypten eine nicht zu ersetzende Ritualpflanze bei der Beschwörung von Totengeistern. Kümmel soll besser gedeihen, wenn man ihn unter Flüchen und Verwünschungen aussät (Ähnliches glaubten die Römer über das Aussäen von Kreuzkümmel). Kümmel wurde Liebesgetränken beigemischt, da es Abschiede verhindern soll. Wer am Gründonnerstag Kümmelbrötchen esse, den beiße das ganze Jahr kein Floh.

Kümmel regt den Appetit an, unterstützt die Verdauung von fetten und blähenden Speisen, wirkt lösend bei Krämpfen und Koliken der Verdauungsorgane. Kümmelöl nimmt man tropfenweise auf Zucker bei Kopfschmerzen, Migräne, schlechter Verdauung und Blähungen.

# IN DER NOT SCHMECKT DIE WURSCHT AUCH OHNE BROT. IN DER NOT.

**EITELKEIT** hat auch die abweichende, veraltende Bedeutung: Vergänglichkeit, Nichtigkeit, Leerheit und Vergeblichkeit.

In einem konkurrierenden Umfeld findet der Begriff Eitelkeit auch abwertend Verwendung für das Zuweisen einer mehr oder weniger ausgeprägten Form des klassischen Narzissmus an Konkurrenten. Die Schärfe der Semantik lässt sich im Einzelfall an Wortwahl, Tonfall und Körpersprache ablesen.

Berichtet eine Person dagegen von der eigenen Eitelkeit, soll dies von anderen als selbstkritisch aufgefasst werden.

### APOKALYPSE

Ich hab das Grauen gesehen.

Es ist unmöglich mit Worten zu beschreiben, was notwendig wäre, für jene, die nicht wissen, was das Grauen bedeutet. Das Grauen! Das Grauen hat ein Gesicht und man muß sich das Grauen zum Freund machen.

Das Grauen und der moralische Terror sind deine Freunde. Falls es nicht so ist, sind sie deine gefürchteten Feinde... sie sind deine wirklichen Feinde.

Diese Männer, die mit ihren Herzen kämpfen, die Familien haben, Kinder, die erfüllt sind von Liebe, daß die die Kraft haben, die Kraft, das zu vollbringen.

### ALLES BEGINNT MIT DER SEHNSUCHT.

NELLY SACHS

### RUSSISCHER REGGAE

Tamara und Tatjana  
Olga und Marina  
Nina und Natascha  
Iskra und Anastasja

Diese russischen Mädchen  
Sind Dancing – Queens  
Juchei – Hurra – In russischen Jeans  
Ach wie sind sie nett, und so adrett  
Die Russen die sind heiß im Bett.  
In Moskau gehn' sie aus heut Nacht  
Heut Nacht da wird in Moskau durchgemacht  
Ja Moskau ist die Zukunftsstadt  
Das hätt'ste dir wohl nicht gedacht.

Ja, in der Sowjetunion  
Da zeigten sich die UFO'S schon  
Die Genossen planen  
Weltvereinigung  
Und mit den Vereinigten Nationen  
Wird sich alles richtig lohnen  
Und es wird keinen Krieg mehr geben.

Iwan und Aljoscha  
Pawel und Serjoscha  
Leonid und Wladimir  
Juri und Grigori

Diese russischen Boys, die singen so heiß:  
Kalinka, Kalinka, Kalinka Moja!

NINA HAGEN

**RUSSLAND** kann man nur verlassen! Die Ganze Woche über hatte ich nicht gewußt, warum ich mir das antat, warum ich in dieser Stadt war und nicht in Paris oder Italien. Als wären die Leute hier erst vor kurzem von den Dörfern gekommen und wüßten nicht, wie man auf der Straße läuft. Überall trampeln sie hin, schreien, drängeln, rempeln, spucken. Keiner sagt „Verzeihung“. Sie merken es nicht oder brüllen Schimpfworte. Man muß sie treten! Kam hast du dich befreit, schieben sie dich in einen Bus oder vor ein Auto. Oder du rettetest dich wie ein Bettler an die Hauswand und weißt auch nicht weiter. Und überall, wie eine klimatische Besonderheit, dieser Gestank von altem Quark, eingewachsenem Dreck und Zigarettenrauch. Im Flughafen, im Reisebus, im Hotel, auf der Straße – man entkommt ihm nicht, er ändert nur seine Zusammensetzung. Mal ist Benzin dabei, mal Knoblauch, mal Klo. Aus Hofdurchfahrten wehen Essensreste hinzu, aus Treppenhäusern Pinkelei. In den Lebensmitteläden hängen die Gerüche so schwer, daß noch die Temperatur des Vortages an ihnen haftet. Und bei den Leuten weißt du nicht, ob sie den Gestank ihrer Umgebung angenommen haben oder ob er von ihnen ausgeht.

INGO SCHULZE

**WOLLUST** ist das mit Wille betriebene Handeln zur sexuellen Steigerung der Lust. Gegenbegriffe sind Keuschheit oder Askese. Wollust beschreibt das Kultivieren einer Empfindung, die als drängend und lustvoll gilt, früher auch als ruchlos und frevelhaft. Wollust ist nicht nur körperliches Verlangen, sondern setzt auch erotische Fantasien frei. Hinter der Wollust stehen mit den damit verbundenen Fantasien starke Triebkräfte und Verlockungen. In diesem Sinne ist ein Gegenbegriff die Frigidität.

Unter **NEID** versteht man das ethisch vorwerfbare, gefühlsmäßige Verübeln der Besserstellung konkreter Anderer. Ähnlich, aber ungebräuchlicher ist der Begriff Missgunst. Fehlt es am ethischen Vorwurf, spricht man auch von Unbehagen gegenüber Überlegenheit, die man selber gerne hätte und nicht zu erreichen vermag. Will man Neid rechtfertigen, so ist eher von einem Streben nach Gleichheit die Rede. Wie andere Gefühle auch, hat der Neid Vorteile für den, der ihn hegt. Das Gegenteil des Neides ist die Gunst.

„DER LEERE WUNSCH,  
DIE ZEIT ZWISCHEN DEM  
BEGEHREN UND DEM  
ERWERBEN DES BEGEHRTEN  
VERNICHTEN ZU KÖNNEN,  
IST SEHNSUCHT.“  
IMMANUEL KANT

„Es spricht die kalte Schönheit auch aus dir,  
die nichts erzeugt als ihren eignen Willen,  
so schön zu sein, und jeder beugt ihr den  
eigenen Sinn, ihn mit ihr auszufüllen.  
Sie wandelt ewig sich nur schaffend hier,  
und nie kann sie die fremde Sehnsucht stillen.  
Sie blickt in sich, sich selbst so schön erbautet;  
denn sie erlischt, wenn sie ins Leben schaut.“  
CLEMENS BRENTANO

**ALEXANDER GALIN** (eigtl. Purer) wird 1947 in Alexejewka, Gebiet Rostow, geboren. Er arbeitet zunächst als Schauspieler an Provinztheatern, 1974 schließt er die Leningrader Hochschule für Kultur ab. Seine ersten Theaterstücke liegen aus Zensurgründen lange Zeit auf Eis, aber mit „Retro“ wird Galin 1981 schlagartig berühmt und in den folgenden Jahren zu einem der meistgespielten Gegenwartsdramatiker Rußlands. Er schreibt zahlreiche Theaterstücke, inszeniert z.T. selbst und ist auch als Drehbuchautor zunehmend erfolgreich. Von ihm stammt u.a. das Drehbuch zu dem Film „Die russische Hochzeit“. Alexander Galin lebt heute in Moskau.

### DER WELT WOLLUST

WO Lust ist / da ist Angst; wo Freud' ist / da sind Klagen.  
Wer schöne Rosen siht / siht Dornen nur dabey;  
Kein Stand /kein Ort / kein Mensch ist seines Creutzes frey.  
Wer lacht; fühlt wenn er lacht im Hertzen tausend Plagen.  
Wer hoch in Ehren sitzt / muß hohe Sorgen tragen.  
Wer ist / der Reichthumb acht' / und loß von Kummer sey  
Wo Armut ist; ist Noth. Wer kennt wie mancherley  
Traur-würmer uns die Seel und matte Sinnen nagen?  
Ich red' es offenbahr / so lang als Titans Licht  
Vom Himmel ab bestralt / mein bleiches Angesicht /  
Ist mir noch nie ein Tag / der gantz ohn Angst / bescheret  
O Welt du Thränen Thal! recht selig wird geschätzt;  
Der eh er einen Fuß / hin auff die Erden setzt /  
Bald aus der Mutter Schoß ins Himmels Lusthauß fährt.

ANDREAS GRYPHIUS

### SCHÖN IST DIE WELT

Bruder Leichtsinn, so werd ich genannt,  
und mit Recht, und mit Recht!  
Immer offen das Herz, immer offen die Hand!  
Die Banausen, sie sind mir nicht gut,  
und mit Recht, und mit Recht!  
Mir steckt der goldene Leichtsinn im Blut!  
Sehnsucht, wo ziehst du mich hin?  
Kann ich dem Alltag entflieh'n?  
Hier auf den Höhen, wie frei kann ich atmen,  
selig ist hier unser Herz!

Schön ist die Welt,  
Wenn das Glück dir ein Märchen erzählt,  
Liebe erblüht  
Und singt zärtlich ihr ewiges Lied!  
Schön ist die Welt,  
wenn ein Schimmer von Glück sie erhellt,  
schön ist die Welt,  
wenn das Glück dir ein Märchen erzählt!

FRANZ LEHÁR

### QUELLEN

**TEXTE** Richard Leising, Die Rotzfahne. Gedichte und kleine Prosa, Verlag Langewiesche-Brandt 2002 / Ingo Schulze, aus 33 Augenblicke des Glücks, Süddeutsche Zeitung I Bibliothek 2007, Band 55 **FOTO** „Gottes-Auge“ Arnd Kosmack